

als gesichert gelten kann, bin ich an Hinweisen auf ähnliche Beobachtungen sehr interessiert.

#### Literatur

BLÖSCH, M. (2000): Die Grabwespen Deutschlands - Tierwelt Deutschlands, 71. Goecke & Evers, Keltern, 480 S.

HAUPT, H. (1957): Die unechten und echten Goldwespen Mitteleuropas (*Cleptes* et Chrysididae). — Abh. Ber. staatl. Mus. Tierkde. Dresden, 23: 15-139.  
 HOOP, M. (1961): Holsteinische Goldwespen und Stechimmen (Chrysididen und Aculeaten). — Schr. naturw. Ver. Schlews.-Holst., 32: 58-71.  
 KUNZ, P. (1994): Die Goldwespen (Chrysididae) Baden-Württembergs. — Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 77. Karlsruhe, 188 S.



## Weitere Beobachtungen des »Görlitzer« Bienenwolfes, *Philanthus triangulum* F.

HANS-JÜRGEN SCHULZ

Der Bienenwolf besiedelt seit 1996 Bereiche des Bürgersteiges vom Görlitzer Obermarkt (SCHULZ 1999). Auch dieses Jahr war sein reges Treiben beim Nestbau und Honigbieneintragen zu beobachten. Da sich sein Nistplatz zwischen den Dienstgebäuden des Görlitzer Naturkundemuseums befindet, konnte ich regelmäßig das Verhalten der kleinen Kolonie studieren.

Seit 1996 erscheinen die ersten ♀ immer ab Anfang Juni. 2002 geschah das am fünften Juni. Insbesondere seit dem vorigen Jahr nisten die Bienenwölfe zwischen den Gehwegplatten unterhalb eines Friseurladens (Abb. 1). Am 17.6.2002 befanden sich 14 Nester unterhalb des Ladens. Vier Nesteingänge waren offen, zwei ♀ waren mit dem Herausschaffen von Sand aus den Nesteingängen beschäftigt. Hierbei konnte ein ♀ beim Transport eines »Steinchen« fotografiert werden (Abb. 4). Der Stein wurde anschließend gewogen und war 219 mg schwer. Ein anderes ♀ transportierte

einen 247 mg schweren Stein. STROHM & LINSENMAIR (1999) geben für Bienenwolfweibchen ein Körpergewicht von durchschnittlich 100 mg an - demnach haben beide ♀ mehr als das Doppelte ihres Gewichtes transportiert! In der letzten Juniwoche hatte sich die Zahl der Nester auf 30 erhöht. Ständig waren 3-5 ♀ während der Beobachtungszeit zwischen 11 und 13 Uhr aktiv. Beeindruckend ist immer wieder der »schwerfällige« Anflug mit der gelähmten Honigbiene. Die Honigbiene wird kurz abgelegt und der Nesteingang durch schnelles Scharren freigelegt, danach wird die Biene, Bauch an Bauch, in das Nest befördert (Abb. 5). Am 30.7.2002 konnte ich das letzte ♀, in ihrem Nesteingang ruhend, beobachten. Der »oberirdische« Lebenszyklus war damit für dieses Jahr beendet.

bembix 16 (2002): 8-10; Bielefeld  
 Anschrift des Autors: Dr. Hans-Jürgen Schulz  
 Staatl. Museum für Naturkunde GR,  
 PF 300154, 02806 Görlitz



Abb. 1 Deutlich erkennbar sind die Sandhäufchen im Bereich der Nesteingänge. Die Weibchen transportieren den Sand, der beim Anlegen des Nestes entsteht, neben ihre Eingänge.

Besonders schwer ist es für die ♀, in dem »Stadthabitat« ein Nest zu bauen, da

1. wenig Platz zur Verfügung steht, den Haupteingang zum Gesamtnest anzulegen und
2. der Boden zwischen den Gehwegplatten sehr hart ist. Die Grabwespe muß als erstes den Boden regelrecht aufnagen (Abb. 2).



Abb. 2 (oben) Mit den kräftigen Mandibeln wird der Boden zunächst aufgenagt. Der gesamte Wespenkörper unterstützt den Vorgang.

Abb. 5 (rechts) Das Weibchen landet mit der etwa gleichgroßen Honigbiene in der Nähe des Nesteinganges.



Abb. 3 Die Arbeit ist geschafft - der Nesteingang ist fertig gestellt! Nach ca. 25 Minuten hatte das Weibchen am 17.6.2002 den Eingang so tief gearbeitet, dass sie mit ihrem ganzen Körper darin verschwinden konnte.



Abb. 4 Schwerstarbeit! Mit den Mandibeln und den Vorder- und Mittelbeinen wird das Steinchen vom Nesteingang weg transportiert. Es wiegt immerhin 219 mg.



Literatur

STROHM, E. & LINSENMAIR, K.E. (1999): Measurement of parental investment and sex allocation in the European beewolf *Philanthus triangulum* F. (Hymenoptera: Sphecidae). — *Behav Ecol Sociobiol* 47: 76–88.

SCHULZ, H.-J. (1999): Der Bienenwolf, *Philanthus triangulum* F., vom Görlitzer Obermarkt (Hym., Sphecidae). — *Ent. Nachr. u. Ber.* 43, 3/4: 193–194.



## Zur Wirtsfrage von *Nomada roberjeotiana* (Hymenoptera, Apidae)

CHRISTIAN VENNE & CHRISTOPH BLEIDORN

# Veranstaltungsankündigung

Die Entomologische Gesellschaft Zürich präsentiert die

## 9. Schweizerische Aculeaten-Tagung

am Samstag, 25. Januar 2003  
in Zürich

an der ETH, Clausiusstr. 25 (NW B83, bis 10:20) und 26 (NO C4, ab 10:20)  
Tagung kostenlos für EGZ-Mitglieder, nur 15.— Fr. für übrige Personen (außer Referenten).

Achtung: Am Vorabend (24.1., 20:00) Vortrag »Evolution verschiedener Lebensformtypen innerhalb der Faltenwespen (Vespidae)« von Dr. Volker Mauss (Stuttgart, D) im ETH-Hauptgebäude (Rämistr. 101, Hörsaal E 1.1)

# Veranstaltungsankündigung

## DGaaE-Entomologentagung 2003

findet vom  
**24.–28. März 2003**  
an der **Martin-Luther-Universität**  
in Halle (Saale)  
statt.



Kontakt: (Sekretariat) Kerstin Kirsche, Tel.: (0345) 55 26 451,  
Fax: (0345) 55 27 152, E-Mail: [kirsche@zoologie.uni-halle.de](mailto:kirsche@zoologie.uni-halle.de)  
Homepage: [www.entomologentagung2003.uni-halle.de/index.html](http://www.entomologentagung2003.uni-halle.de/index.html)

Die meisten Arten der Gattung *Nomada* leben brutparasitisch in Nestern von Sandbienen (*Andrena*). Viele *Nomada*-Arten weisen dabei eine hohe Wirtsspezifität auf. Häufig wird lediglich eine einzige Wirtsart parasitiert (WESTRICH 1989). Zur Wirtsfrage von *Nomada roberjeotiana* finden sich in der Literatur recht unterschiedliche Angaben. Als potenzielle Wirte werden *Andrena tarsata*, *A. coitana*, *A. fuscipes* und *A. denticulata* bzw. andere Arten der *A. fuscipes*-Gruppe genannt (siehe Tab. 1). Zu beachten ist hierbei, dass einige Autoren *N. roberjeotiana* mit *N. montana* synonymisieren (SCHWARZ 1986, WESTRICH 1989). Eventuell ist die Nennung von *A. tarsata* als Wirt von *N. roberjeotiana* darauf zurückzuführen. Nach SCHMID-EGGER et al. (1995) ist *N. montana* als eigene Art zu betrachten, die lediglich die in höheren Gebirgslagen vorkommende *A. tarsata* parasitiert und sich in Färbung und Größe deutlich von *N. roberjeotiana* unterscheidet.

Am Rande eines Abgrabungsgeländes in Porta Westfalica (Westfalen, Nor-

drhein-Westfalen) konnten die Autoren *N. roberjeotiana* Ende Juli 2002 in größerer Anzahl an einer individuenreichen Nistkolonie von *A. denticulata* feststellen. Eine genaue Fundortbeschreibung findet



*Nomada roberjeotiana* ♀, Porta Westfalica

sich bei BLEIDORN & VENNE (2000).

Dieser Fund ist faunistisch als bemerkenswert einzustufen, da die Art in Nordrhein-Westfalen seit über 20 Jahren nicht nachgewiesen wurde (DATHE 2001) und in Westfalen seit über 50 Jahren als verschollen galt (KUHLMANN 1999, WOLF 1968). Zudem lässt der Nachweis auch Aussagen zur Wirtsbindung von *N. roberjeotiana* zu. Die eigenen Beobachtungen untermauern die Existenz einer Wirt-Parasit-Beziehung zwischen *A. denticulata* und *N. roberjeotiana* (s. WOLF 1968). Die anderen als Wirte gehandelten Arten *A. tarsata*, *A. coitana* und *A. fuscipes* kommen im weiten Umfeld des Fundortes nicht vor. Auf den Heideflächen der Senne hingegen (etwa 50 km vom Fundort entfernt) ist *A. fuscipes* eine der häufigs-

*bembix* 16 (2002): 11–12; Bielefeld

**Anschriften der Autoren:**

**Christian Venne**, Biologische Station Senne, Junkernallee 20, 33161 Hövelhof.

[christian.venne@biostation-senne.de](mailto:christian.venne@biostation-senne.de)

**Christoph Bleidorn**, Universität Bielefeld, Fakultät für Biologie: Abteilung 2: Zoomorphologie und Systematik, Postfach 100131, D-33501 Bielefeld.

[christoph.bleidorn@biologie.uni-bielefeld.de](mailto:christoph.bleidorn@biologie.uni-bielefeld.de)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bembix - Zeitschrift für Hymenopterologie](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Schulz Hans-Jürgen

Artikel/Article: [Weitere Beobachtungen des »Görlitzer« Bienenwolfes, Philanthus triangulum F. 8-10](#)